

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Wird die Einhaltung von Bebauungsplänen im Viertel überprüft?

Die Straßenzüge Vor dem Steintor und Ostertorsteinweg gehören zu den zentralen und belebten Bereichen im Viertel. Sie zeichnen sich durch eine vielfältige Nutzung von Wohn-, Geschäfts- und Gastronomieflächen aus, die sowohl das Stadtbild als auch die Lebensqualität der Anwohner und Besucher prägen. Angesichts der städtebaulichen Bedeutung dieser Bereiche ist es von großem Interesse, dass die vorhandenen Nutzungen mit den Vorgaben des geltenden Bebauungsplans übereinstimmen und dass die notwendigen Überprüfungen regelmäßig stattfinden.

Zudem haben Mobilität und der Umgang mit dem ruhenden Verkehr in diesen Straßenzügen einen großen Einfluss auf das tägliche Leben und die Funktionsweise des Quartiers. Angesichts aktueller Herausforderungen wie der Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und der Optimierung der Parkraumbewirtschaftung, ist es wichtig zu erfahren, welche Konzepte der Senat für diese Bereiche entwickelt hat und welche Maßnahmen in der Zukunft geplant sind.

Wir fragen den Senat:

1. Inwiefern führt der Senat in den Straßenzügen „Vor dem Steintor“ und „Ostertorsteinweg“ regelmäßig Überprüfungen der Nutzungen durch, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit dem Bebauungsplan und den genehmigten Nutzungen?
2. Welche Behörde ist für die Durchführung solcher Überprüfungen zuständig und welche weiteren Stellen werden gegebenenfalls hinzugezogen?
3. Wenn in den letzten fünf Jahren Überprüfungen stattgefunden haben, wann genau wurden diese durchgeführt und welche Verstöße oder Unregelmäßigkeiten wurden dabei festgestellt? Falls keine Überprüfungen stattgefunden haben, warum wurden keine durchgeführt und wann ist eine entsprechende Überprüfung geplant?
4. Wie geht der Senat mit Verstößen gegen einen Bebauungsplan und/oder die genehmigten Nutzungen um und wie lange dauert es in der Regel, bis solche Verstöße behoben werden?
5. Nach welchen Kriterien werden Anträge zur Umnutzung von Flächen in den genannten Straßenzügen genehmigt und inwiefern wird hierbei auf den Branchenmix geachtet, sowohl in Bezug auf Schaffung als auch im Erhalt von diesem?
6. Wie viele PKW-Parkplätze (bitte öffentlich zugängliche und private Parkmöglichkeiten getrennt aufführen) und Fahrradabstellplätze befinden sich jeweils in den genannten Straßenzügen und wie hat sich deren Anzahl in den letzten fünf Jahren verändert?

7. Welches Mobilitätskonzept verfolgt der Senat für die Straßenzüge „Vor dem Steintor“ und „Ostertorsteinweg“ in Bezug auf die Verkehrsführung und die Förderung nachhaltiger Mobilität?
 - a) Inwiefern plant der Senat, die Nutzung intermodaler Verkehrslösungen in den betroffenen Straßenzügen zu fördern?
8. Welches Konzept verfolgt der Senat hinsichtlich des ruhenden Verkehrs, insbesondere in Bezug auf Anzahl, Qualität und Bewirtschaftung der Abstellflächen für Fahrräder und Autos?
9. Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat, um in den kommenden Jahren die Mobilität sowie den ruhenden Verkehr in den genannten Straßenzügen zu verbessern, und welche Zeithorizonte sind hierfür vorgesehen und welche Kosten würden dadurch jeweils entstehen?
 - a) Inwieweit plant der Senat, die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Mobilität zu evaluieren?
10. Welche Maßnahmen plant der Senat, um einen ausgewogenen Branchenmix im Viertel zu fördern und die Ansiedlung von unterschiedlichen Geschäftsarten zu unterstützen?
 - a) Welche Rolle und welche Möglichkeiten misst der Senat hierbei Bebauungsplänen und Verkehrskonzepten zu?
 - b) Welche strategischen Überlegungen verfolgt der Senat in Bezug auf die Entwicklung des Branchenmixes im Viertel in den nächsten fünf bis zehn Jahren?“
11. Welche Initiativen gibt es seitens des Senats, um lokale Einzelhändler und Gastronomiebetriebe in den genannten Straßenzügen zu stärken und ihnen in der aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Lage zu helfen?

Beschlussempfehlung:

Michael Jonitz, Frank Imhoff und Fraktion der CDU